

## **Paoli, Betty: Ja, es kommen böse Tage (1854)**

1 Ja, es kommen böse Tage,  
2 Des Geschickes rauhe Scherzen,  
3 Wo das Herz in stummer Klage  
4 Leichtentuch sich möchte bergen.

5 Wo's von milden Sonnenstrahlen  
6 Nicht mehr liebevoll durchzittert,  
7 Und die Freuden wie die Qualen  
8 Ausgetobt und ausgewittert.

9 Wo nur längstverklung'ne Stimmen  
10 Träumerisch es noch durchhallen,  
11 Wo zum Nebelbild verschwimmen,  
12 Die an unsrer Seite wallen.

13 Wo uns weiter nichts geblieben  
14 Als die Opferduft-umhauchten  
15 Gräber der geliebten Lieben,  
16 Welche wir zum Leben brauchten.

17 O, wie wir das Sein so gerne,  
18 Wie so freudig von uns streiften,  
19 Auf der Flucht nach schön'rem Sterne  
20 Einzuholen die Gereiften!

21 Doch, da tritt mit ernstem Mahnen  
22 Vor uns hin, das Bild von Jenen,  
23 Die auf ihren dunkeln Bahnen  
24 Schutz und Trost von uns ersehnen.

25 Sieh' die flehenden Gestalten  
26 Und dein Geist wird Stärke schlürfen,  
27 Treu bei ihnen auszuhalten,

(Textopus: Ja, es kommen böse Tage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65107>)